



Castrop-Rauxel
Europastadt im Grünen

Der Bürgermeister

Bereich: EUV Stadtbetrieb
Az: Klimaschutzkoordinatorin
Datum: 27.11.2015

2016/002
öffentlich

Sitzungsvorlage

Beratungsfolge	Datum	TOP-Nr.
Umweltausschuss	02.02.2016	11

Betreff

Integriertes Quartierskonzept Habinghorst
Hier: Statusbericht

Finanzielle Auswirkungen

☒ keine haushaltsmäßige Berührung

☐ Auswirkungen siehe Sachverhalt

Beschlussvorschlag

Der Umweltausschuss nimmt den Sachstandsbericht zur Umsetzung des „Integrierten Quartierskonzeptes Habinghorst“ zur Kenntnis.

D o b r i n d t
Technischer Beigeordneter

W e r n e r
Vorstand EUV

1 Sachverhalt

Für ein ausgewähltes Gebiet im Stadtteil Habinghorst startete am 01.10.2015 die einjährige Bearbeitungsphase für ein integriertes Energiekonzept, das durch das KfW-Förderprogramm „Energetische Stadtsanierung (432)“ mit Förderzusage vom 18.06.2015 finanziell in Höhe von 37.592,10 Euro unterstützt wird. Die Gesamtkosten betragen 57.834,00 Euro. Das Konzept wird durch die Stadt Castrop-Rauxel und dem EUV Stadtbetrieb Castrop-Rauxel –AöR- in Kooperation mit der Gertec GmbH Ingenieurgesellschaft und dem Stadtteilbüro Habinghorst (unter der Leitung der STERN GmbH-NRW) erarbeitet.

2 Inhalt des Quartierskonzeptes

Die Erstellung des integrierten Energiekonzeptes für Habinghorst bildet einen wichtigen Baustein des „Masterplan Energiewende und Klimaschutz in Castrop-Rauxel“, dessen Aufstellung für Castrop-Rauxel am 01.10.2012 beschlossen wurde. Da das Quartier bereits im Rahmen des Städtebauförderprogramms „Soziale Stadt“ einem Wandel unterzogen wurde und im Rahmen dessen ein Stadtteilmanagement eingerichtet und vorgehalten wird, welches sich als Schnittstelle zwischen den verschiedenen Akteuren im Quartier bewährt hat, eignete sich das Quartier besonders für die Erstellung eines Integrierten Energiekonzeptes.

Die Konzepterstellung sieht drei Bausteine vor: die Bestandsanalyse (Akteure und Energie), die Maßnahmenentwicklung und die Maßnahmenumsetzung.

Es ist geplant, dass die Maßnahmen, die für eine nachhaltige Quartiersentwicklung erarbeitet werden, dann in einem „3-Jahresprogramm“ durch einen Sanierungsmanager (geplante Finanzierung durch eine Anschlussförderung durch den Bund nach Förderantragstellung und -bewilligung) umgesetzt werden sollen.

Ziel ist die Energieeffizienzsteigerung der Gebäude und der kommunalen Infrastruktur, insbesondere zur Wärmeversorgung im Projektgebiet.

Insgesamt sollen energetische Aspekte im Projektgebiet eingehend betrachtet und analysiert sowie mit anderen stadtplanerischen Zielsetzungen verknüpft werden. Auch die Einbindung und die damit einhergehende Betrachtung von gesellschaftlichen und sozialen Aspekten des Projektgebietes spielen eine wichtige Rolle, sodass beispielsweise auch eine Einwohnerbefragung durchgeführt wird.

Eine frühzeitige Beteiligung und Vernetzung von Bürgerinnen und Bürgern und anderen wichtigen Akteuren aus dem Quartier, wie etwa Gewerbetreibenden und Investoren, ist ebenfalls zielführend und wichtige Voraussetzung für die nachgehende Maßnahmenumsetzung. Dazu soll zunächst einmal im Februar 2016 ein Expertenworkshop mit Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus unterschiedlichen Branchen (z. B. Schornsteinfeger, Kreditinstitute, Verein Haus und Grund, Wirtschaftsförderung, Stadtverwaltung, Energieversorger, Sozialverbänden, Gewerbetreibenden etc.) stattfinden.

Weiterer Bericht in der Sitzung.